



Traumstrassen über den Pragel, Ibergeregg und Sattellegg



PRAGEL–SCHWYZ–IBERGEREGG

von Stefan Lüscher

Die vielen Kurven der wenig bekannten Pässstrassen über Pragel und Ibergeregg genossen wir stilvoll im legendären Sondermodell Morgan Le Mans 62 zu Ehren des Le-Mans-Sieges von 1962.

Gleich nach dem Verlassen der Autobahn bei Niederurnen geben wir uns die erste Ration Kultur: Der Freulerpalast in Näfels. Oberst Kaspar Freuler kommandierte ab 1635 das Schweizer Garderegiment in Frankreich. Ein offenbar einträgliches Geschäft. 1642 begann er mit dem Bau eines in der Schweiz einzigartigen Wohnsitzes, der heute als Museum die Geschichte des Kantons Glarus dokumentiert, insbesondere den ab 1740 weltweit erfolgreichen Textildruck.

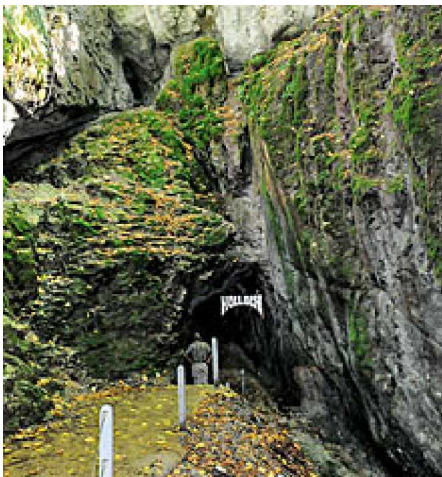
Znünipause. Auch sie hat mit Textildruck zu tun. Im Austausch mit Glarner Textilien kamen aus Italien einst Mandeln ins Land – die Geburtsstunde feiner Mandelbeggeli, die aus der mit vielen Medaillen geschmückten Traditionsbäckerei Märchy (seit 1903) im Kern von Näfels am besten schmecken. Jetzt wollen wir den Motor hören, den Wind spüren und die ersten Kurven schneiden.



Dazu unbedingt die schmale, gewundene Bergstrasse Richtung Schwammhöchi mitten in der ebenso sehenswerten Kantonshauptstadt Glarus wählen. So macht Roadster-Fahren Spass. Wir sitzen im raren Sondermodell Morgan Le Mans 62 von 2002. Nur zwei von achtzig Fahrzeugen fanden den Weg in die Schweiz.

Sie wurden zum vierzigsten Jahrestag des legendären Klassensieges eines Morgan in Le Mans aufgelegt. Als Motor wurde ein 1,8-Liter von Ford montiert. 115 PS stehen 860 Kilo Gewicht gegenüber. Auf dem verzinkten Chassis des puritanischen Engländers dient für die Alukarosserie noch heute ein Holzaufbau aus jahrelang gelagerter Esche. Inzwischen haben wir den Klöntalersee und den Gasthof Vorauen am oberen Ende passiert.

Wir fühlen uns im Morgan wie in einer längst vergangenen Zeit und fahren auf den 1515 Meter hohen Pragelpass, wo uns Geissböcke in Empfang nehmen. Vorsicht: Der Pragel ist nur werktags ab Ende Mai bis Ende Oktober offen. Aber die Fahrt lohnt sich. Oben findet sich ein geschützter, urwald ähnlicher Fichtenwald und eine reiche Alpenfauna.



Die nicht minder anspruchsvolle Talfahrt führt uns ins sagenumwobene Muotatal, die Heimat der knorrigen Wetterfrösche. Gleich am Eingang befindet sich das Hölloch, die mit 185 Kilometer längste Höhle Europas und eines der beeindruckendsten Höhlensysteme der Welt. Dreimal täglich gibts kompetente Führungen.

Ein Abstecher lohnt sich auch ins Bisistal, über Schwarzenbach zum Waldibachfall. Wer Zeit hat, nimmt die nur acht Passagiere fassende Gondel auf die Glattalp, wo ein See, eine wildromantische Landschaft und ein Restaurant in der SAC-Hütte warten. Ein guter Tipp für das Mittagsmahl ist auch der Landgasthof Adler in Ried, wo herrliche Forellen aus der Muota serviert werden und die 16 Gault-Millau-Mützen rechtfertigen. Mitten in der Schweiz fühlt man sich in der Hauptstadt des Urkantons Schwyz mit seinem grossartigen Hauptplatz.

Auf der Fahrt nach Brunnen besuchen wir in Ibach den Sackmesserspezialisten Victorinox sowie den Fabrikladen der kleinen, feinen Schokoladenfabrik Felchlin und in Brunnen die 1867 gegründete weltweit erfolgreiche Kirschbrennerei Dettling. Rast machen wir auf der stilvollen Seeterrasse des Seehotels Waldstätterhof. Die Fahrt entlang der legendären Axenstrasse mit ihren Galerien ist im offenen Roadster ebenso ein Genuss wie der Abstecher auf die andere Seite des Urnersees. Im verschlafenen, autofreien und geschichtsträchtigen Bauen thront am Weg der Schweiz über dem See das heimelige Restaurant Zwissighaus. Hier hat Pater Alberich Zwissig 1841 die aktuelle Schweizer Nationalhymne komponiert. Die Nacht verbringen wir in Altdorf.

Empfehlenswert ist hier das Hotel Goldener Schlüssel, wo es gut bürgerliches Essen und interessante Weine vom Urner Sunnägüet gibt. Ein nächtlicher Spaziergang durch die Altstadt zum Tell-Denkmal ist sehr stimmungsvoll. Am nächsten Morgen fahren wir über die Autobahn A 2 bis Beckenried, von wo wir uns die 20 Minuten dauernde, entspannende Fahrt mit der Fähre Tellsprung nach Gersau gönnen. Nach beschaulichen Kilometern am Seeufer fahren wir erneut durch die pulsierenden Gemeinden Brunnen, Ibach und Schwyz.



Danach geht es nach Rickenbach in Richtung der 1406 Meter hohen Ibergeregge, wo tolle Panoramawanderungen locken. Vorerst lacht das Autofahrerherz, herrliche Kurvenpassagen warten auf unseren Morgan Le Mans 62. Und im Blickwinkel beeindrucken immer wieder die beiden Mythen als Wahrzeichen. Nach der Talfahrt über verkehrsarme Strassen erreichen wir den Sihlsee.

Vielleicht begegnen wir in Gross Autorenfahrer Marcel Fässler, der auf dem Mountainbike trainiert. Lohnenswert ist auf jeden Fall ein Abstecher zum prunkvollen, 947 gegründeten Benediktinerkloster Einsiedeln mit seiner mächtigen barocken Front und zwei 60 Meter hohen Türmen. Über idyllische Strassen erreichen wir den 950 Meter hohen St. Meinrad. Bei Egg an der überdachten Teufelsbrücke über die Sihl entdecken wir die Gedenktafel für den Geburtsort von Paracelsus, dem 1493 geborenen Arzt, Alchemisten und Philosophen.



Bei St.Meinrad folgen wir dem Wegweiser Restaurant Körnlisegg, wo wir auf der Terrasse ein feines Mahl und die Aussicht geniessen.

Wer noch Zeit und Energie hat, dem empfehlen wir, statt direkt ins Verkehrsgewühl am Zürichsee abzutauchen, den Umweg über die fahrerisch interessante Sattellegg. Attraktiv ist auch ein Abstecher im Einbahnverkehr rund um den fast unberührten Wägitalersee, der sich mit etwas Fantasie auch in Norwegen oder Kanada befinden könnte.

Im kleinen Dorf Innerthal kann man Ruder- und Motorboote mieten und Fischereikarten erwerben. Die Traumstrasse durch einen Teil der Urschweiz endet in der modernen, glamourösen Hafenanlage von Lachen. Auch hier verführen diverse attraktive Gartenbeizen und Restaurants zum Verweilen.

www.muotathal.ch

www.adler-muotathal.ch